

## B KULTURWISSENSCHAFTEN

### Bildwissenschaft

#### Personale Informationsmittel

#### Caspar David FRIEDRICH

- 12-2** *Caspar David Friedrich* : Glaubensbild und Bildkritik / Johannes Grave. - 1. Aufl. - Zürich : Diaphanes, 2011. - 153 S. : Ill. ; 19 cm. - ISBN 978-3-03734-165-0 : SFr. 30.00, EUR 19.90  
[#2588]

Der Verfasser ist stellvertretender Direktor des Deutschen Forums für Kunstgeschichte (Paris), hat als Mitarbeiter des Nationalen Forschungsschwerpunkts Bildkritik (Basel) gearbeitet und ist mit inzwischen einschlägigen Veröffentlichungen zur Bildtheorie hervorgetreten.<sup>1</sup> Die vorliegende Abhandlung könnte auf den ersten Blick als eine Reihe von Fallstudien zu Bildern des Malers Caspar David Friedrich erscheinen. Doch dies wäre meines Erachtens zu kurz gegriffen, insofern sich diese Fallstudien zu einer im Horizont der gegenwärtigen Bildtheorie reizvollen These mit systematischen Potential verdichten: Caspar David Friedrich hat bildintern seinen protestantischen Vorbehalt gegenüber dem Bild so ausgetragen, daß er die Grenzen des Bildes radikal ausreizt und damit in sinnlicher Reflexion eine protestantische Bildtheologie anbahnt. Dies wird von Grave so formuliert, daß grundsätzlich der Bezug auf gegenwärtige Debatten der Bildtheorie möglich und deutlich wird.

Ausgehend von Caspar David Friedrichs Zeichnung *Alte Frau mit Sanduhr und Buch* findet sich schon recht früh im Werk des Malers mit bildlichen Mitteln eine Reflexion auf den protestantischen Vorbehalt gegenüber dem Sehsinn, wenn Lesen und Sehen miteinander verschränkt werden (S. 9 - 21). Gegen zeitgenössische Theorien der Landschaftsmalerei, die den Bildstatus zugunsten des Dargestellten ausblenden (S. 23 - 31), realisiert Caspar David Friedrich seinen Standpunkt in berühmten Werken. So ist der *Tetschener Altar* als eine mit bildlichen Mitteln agierende Kreuzestheologie verständlich, die über den Modus des Entzugs das Wort vom Kreuz ins rechte Bild setzt. Dabei wird bewußt mit etablierten Weisen der Darstellungen gebrochen; konkret werden Erwartungshaltungen durchkreuzt, die auf eine traditionelle Sicht der Perspektivität abstellen. Theologisch steht nach Grave der Austausch von Caspar David Friedrich mit Friedrich August Koethe im Hintergrund (S. 33 - 61). Auch *Der Mönch am Meer* und *Die Abtei im Eichwald* unterstreichen, wie Grave m.E. eingehend und überzeugend

---

<sup>1</sup> Z.B. *Denken mit dem Bild* : philosophische Einsätze des Bildbegriffs von Platon bis Hegel / Johannes Grave ; Arno Schubach (Hg.). - München ; Paderborn : Fink, 2010. - 187 S. ; 23 cm. - (Eikones). - ISBN 978-3-7705-5010-4 : EUR 29.90 [#1785]. - Rez.: *IFB 11-1* <http://ifb.bsz-bw.de/bsz315934069rez-1.pdf>

darlegt, diesen Sachverhalt: Es kommt jeweils zu einem Entzug von Sichtbarkeit, der als Prozeß einer indirekten Sichtbarmachung den Eintritt des Betrachters ins Bild verhindert und so die Wahrnehmung des Betrachters in einer neuen Weise freisetzt, die sich als ein Sehen im Glauben verstehen läßt (S. 63 - 90). Ebenso ist die *Kathedrale* kein Bild dogmatisch ungebrochener Affirmation, sondern ist als protestantischer Gegenentwurf zu Raffaels *Sixtinischer Madonna* zu begreifen: Anders als Raffael setzt Caspar David Friedrich nicht auf das Aufgehen von Vision und Bild, sondern bringt eine Form indirekter Negativität ins Spiel, wenn er die Flächigkeit des Bildes akzentuiert und die plastischen Effekte reduziert (S. 91 - 107). In dem Bild *Auf dem Segler* findet Grave seine Annahme einer bildinternen Theologie des Bildes bei Caspar David Friedrich bestätigt, wenn Tiefendimension und bildliche Gegebenheit zu einer Reflexion des Sehens im Glauben anzuleiten scheinen (S. 109 - 112).

Die vorliegende Studie ist nicht allein für Interessenten an Caspar David Friedrich lehrreich, sondern markiert eine Möglichkeit protestantischer Bildtheorie. Auch wenn man letztere als Projekt und Ziel nicht teilt, ist diese Studie jedoch als ein zweifellos beachtenswerter Beitrag zur gerade intensiv diskutierten Bildtheorie hoch interessant.

Malte Dominik Krüger

#### QUELLE

**Informationsmittel (IFB)** : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://ifb.bsz-bw.de/>

<http://ifb.bsz-bw.de/bsz346748771rez-1.pdf>